

Informationen für Alleinerziehende

LV-INFO 2020



**Verband
Alleinerziehender
Mütter und Väter
Landesverband Hessen e.V.**

Inhalt	Seite
Vorwort der Vorsitzenden	5
Koordinierungsstelle für Alleinerziehende Hessen	6
Umfrage Alleinerziehende	6
Berichte aus Gremien und von Veranstaltungen	7
○ Arbeitsgemeinschaft der Familienorganisationen (AGF)	7
- Federführung AGF Hessen	
- Fachgespräch Kindergrundsicherung	
- 09.09.2020 in Berlin - AGF Bund - Fachgespräch Kindergarantie	
○ Bündnis für Soziale Gerechtigkeit (BSG)	8
- 30.01.2021 Hessisches Sozialforum	
○ LandesFrauenRat Hessen (LFR)	8
○ Der Paritätische – AG Frauen und Mädchen	8
○ 23.06.2020 Videokonferenz zur Situation Alleinerziehender	9
○ 16.09.2020 Frankfurt - Präsentation LBS Kinderbarometer	9
○ 24.09.2020 Frankfurt, MV Ombudsstelle für Kinder- und Jugendrechte in Hessen	10
○ 25.09.2020 online - Fachtag Bundesverband	10
- Eine Kindergrundsicherung für Alleinerziehende –	
○ 28.09.2020 Berlin - Fachgespräch Kindergarantie AGF Bund (Coface)	10
○ 13.10.2020 Online - Fachgespräch vom Paritätischen Gesamtverband zur Kindergrundsicherung	11
○ 26.10.2020 online - COFACE-Expertentreffen - Alleinerziehende Familien und Großfamilien im Rampenlicht	11

- Internationale Webinar-Serie von AGF und ICCFR im November 2020 12
 “Unterstützung für Familien im Trennungsprozess: Zusammenarbeit statt Konfrontation – Internationale Erfahrungen“
- 11.11.2020 online – Bündnistag Lokale Bündnisse Familie „Neue Chancen für Vereinbarkeit nutzen – das gelingt mit den Lokalen Bündnissen für Familie 13
- 27.11.2020 Deutscher Frauenrat - online 14
 Fachveranstaltung „Wir müssen reden – über Geld“
- 20., 27.11. und 04.12.2020 – online - hessenstiftung – familie hat zukunft 14
 Stadt Land Familie – und dann kam Corona I-III

Weitere Aktivitäten

- VAMV ErVo 20.02.2020 Kassel 15
- LDV 01.03.2020 Landesdelegiertenversammlung Hessen 15
- VAMV ErVo 26.09. online 16
- VAMV LV Hessen 30./31.11.2020 Informationsveranstaltung 16
 Kooperationspartner/Kontaktstellen/Neue Mitglieder
- AG Öffentlichkeitsarbeit Bund 17
- DGB Frauenausschuss 17
- Flohmarkt 17
- Homepage 17
- MISEV 17

Zum Thema

- Corona-Hilfen 18
- Kind in Quarantäne –Lohnersatz 18
- Kindergrundsicherung 18
- Kinderbetreuung – Ganzttag 2025 19

- Kinderzuschlag 20
- Kinderbonus 20

Auszeichnung

- Frankfurter Bürgerpreis 21

Hintergrundinformation

- Bundesdelegiertenversammlung (BDV) 21

Informationen/Hinweise

- Qualifikatorische Förderung und Unterstützung alleinerziehender 22
- Teilzeit-Weiterbildung für Alleinerziehende – digitales Wissen für den Beruf 22
- Petition: Rettungsschirm für Mutter-Kind-Kuren! 22
- Steuerentlastung für Alleinerziehende soll dauerhaft gelten 23



Vorwort der Vorsitzenden

Liebe Mitglieder und Freunde des VAMV Hessen,

wir blicken zurück auf ein anstrengendes Jahr – für viele von uns das bislang schwierigste Jahr ihrer Elternschaft. Alleinerziehende waren auch vorher schon enormen Doppelbelastungen ausgesetzt, doch die Einschränkungen des täglichen Lebens im Zuge der Pandemiebekämpfung, v.a. die Schließung der Kitas und Schulen im März, die massiven Begrenzungen anderer Betreuungs-, Freizeit- und Kontaktmöglichkeiten der Kinder haben viele Eltern – mich eingeschlossen – an den Rand der Erschöpfung gebracht. Viele Eltern mussten dadurch auch im Job kürzer treten, zusätzlich zu pandemiebedingten finanziellen Einbußen.

Wir waren sehr froh, dass in dieser Situation durch das Hessische Ministerium für Soziales, Integration und Arbeitswelt Hessen eine Notbetreuung für Kinder berufstätiger Alleinerziehender als einem der ersten Bundesländer erwirkt wurde. Durch die gute Zusammenarbeit unserer Geschäftsstelle und der Koordinierungsstelle für Alleinerziehende in Hessen und dem Ministerium konnten wir zahlreiche Eltern dabei unterstützen, diesen Anspruch auch tatsächlich durchzusetzen.

In diesem Zusammenhang möchte ich der Leiterin unserer Koordinierungsstelle Claudia Kasten und unserer stellvertretenden Vorsitzenden Ulrike Peschelt-Elflein für ihr außergewöhnliches Engagement danken!

Ohne die durch das Ministerium unterstützte Koordinierungsstelle wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen. Gleichzeitig hat die Pandemie die Bedeutung der Koordinierungsstelle für hessische Ein-Eltern-Familien noch stärker in den Fokus gerückt. Uns wurde bereits eine Verlängerung der Förderung des Koordinierungsstellenaufbaus über 2020 hinaus in Aussicht gestellt - wir hoffen, dass es klappt!

Mit unserem Anfang 2020 neu gewählten Vorstand konnten wir unsere Arbeit zügig in den virtuellen Raum verlagern und den Sommer und Herbst auch für reale Treffen nutzen: die Ergebnisse sehen Sie in diesem Rundbrief und auf unserer Website: www.vamv-hessen.de.

Wir wünschen Ihnen erholsame Festtage und Gesundheit für das Neue Jahr!

Maja Bott
Vorsitzende



Projekt Aufbau der Koordinierungsstelle für Angebote für Alleinerziehende in Hessen

Die Arbeiten beim Aufbau der Koordinierungsstelle gingen trotz der Einschränkungen durch die Pandemie gut voran.

Es wurden viele Gespräche (überwiegend telefonisch, Video etc.) geführt, und die Sammlung von Daten und deren Auswertung war ein Schwerpunkt in der Arbeit.

Nach der Erstellung des Falblattes zu den familienpolitischen Leistungen für Familien in Hessen hat die Koordinierungsstelle zur weiteren Verbesserung und Koordination der Angebote eine umfangreiche online-Umfrage durchgeführt, an der mehr als 1.400 Teilnehmer*innen teilgenommen haben.

Nach der Verlängerung des Projektes bis 12/2021 durch das Ministerium für Soziales und Integration kann die bisher sehr erfolgreiche Projektarbeit in 2021 fortgeführt werden.



Umfrage zur Situation von Alleinerziehenden

Die Koordinierungsstelle hat im zweiten Halbjahr 2020 eine online-Umfrage mit 75 Fragen zu den Lebensumständen und Bedarfen und der Situation von Alleinerziehenden durchgeführt. Von den mehr als 1.400 haben ca. 1.300 Teilnehmer*innen die Umfrage abgeschlossen, sodass die Ergebnisse der Umfrage ein hohes Maß an Aussagekraft besitzen.

Im ersten Quartal 2021 wird die Umfrage in Zusammenarbeit mit dem Ortsverband in Frankfurt weiter ausgewertet und in einer entsprechenden Dokumentation zusammengefasst.



Berichte aus Gremien und von Veranstaltungen

Arbeitsgemeinschaft der Familienorganisationen (AGF)

- **Federführung AGF Hessen**

Der VAMV Hessen hat die Federführung der AGF Hessen von der eaf übernommen. Die Übergabe der Aufgaben von Brigitta Leifert an Ulrike Peschelt-Elflein fand bei der eaf in Kassel statt.

Mit der Federführung verbunden ist auch die Teilnahme an Sitzungen der AGF Bund, in der der VAMV Bundesverband seit 2019 die Federführung innehat. Leider konnten wir diese Doppelführung im Corona-Jahr nur bedingt nutzen, um die Belange der Alleinerziehenden umfangreicher einzubringen als bisher.

Weiterhin wollen wir in der AGF Hessen in der Zeit unserer Federführung die Belange der Einelternfamilien mehr in den Fokus rücken, und diese auch in den geplanten Gesprächen mit den Politikern einbringen.

- **Kindergrundsicherung**

Kindergrundsicherung wird in den kommenden Monaten und Jahren ein wichtiges Thema sein, in dem auch die Landesverbände sich einbringen sollten. Die AGF Hessen hat ein Fachgespräch zum Thema Kindergrundsicherung vorbereitet, das aufgrund der Pandemie in das kommende Jahr verschoben werden musste.

- **AGF Bund Fachgespräch Kindergarantie am 09.09.2020 in Berlin**

In der gemeinsamen Hybrid-Veranstaltung der AGF mit COFACE Families Europe anlässlich der deutschen Ratspräsidentschaft zum Thema "Kindergarantie" wurde mit Teilnehmern aus ganz Europa zu der teilweise sehr unterschiedlichen Situation der Alleinerziehenden in Europa informiert und diskutiert.

https://www.ag-familie.de/news/1601303289-Tagung_child_guarantee.html

Bündnis für Soziale Gerechtigkeit (BSG)

- Hessisches Sozialforum

Das 15. Hessische Sozialforum ist in Vorbereitung und wird am 30.01.2021 stattfinden.

Titel: Zukunft für Alle! gerecht – ökologisch – sozial Positionen zu den hessischen Kommunalwahlen

Die Veranstaltung ist als Hybridveranstaltung geplant und wird im Haus am Dom mit Schaltungen zu verschiedenen Standorten und Einbeziehung von online-Teilnehmern stattfinden.

LandesFrauenRat Hessen (LFR)

Der LFR hat 2020 pandemiebedingt keine Veranstaltungen durchgeführt, jedoch einige Forderungen ihrer Mitglieder veröffentlicht, darunter diejenige des Landfrauenverbandes Hessen an die Politik, darauf zu achten, bei Maßnahmen und Regelungen hinsichtlich der Eindämmung der Corona-Pandemie auf die spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Mädchen zu achten und entsprechende Gremien paritätisch zu besetzen.

Sigrid Isser, die Vorsitzende vom LFR Hessen betont: „Auch der LFR Hessen sieht, dass die Corona-Krise weiblich ist. In den derzeit stark von der Pandemie betroffenen Branchen wie Gastronomie – und Hotelgewerbe, ebenso wie Tourismus und Einzelhandel (außer Lebensmittel) arbeiten überwiegend Frauen. Hier bangen viele um ihre Arbeitsplätze und haben die Auswirkungen in finanzieller Hinsicht in den letzten Monaten schon gespürt. Gleichzeitig arbeiten in den genannten systemrelevanten Berufen, den sogenannten Care-Berufen, ebenfalls vorwiegend Frauen. Wir als LFR Hessen fordern eine finanzielle und gesellschaftliche Aufwertung dieser Berufe und begrüßen die Forderungen des hessischen Landfrauenverbands an die Politik. Denn jetzt ist die Zeit, Frauen und die ungleiche Verteilung im Geschlechterverhältnis in den Blick zu nehmen.“ Dieser Forderung schließt sich der VAMV gerne an.

Der Paritätische – AG Frauen und Mädchen

An den regelmäßigen Sitzungen hat der VAMV teilgenommen. Auch diese Treffen konnten nur teilweise als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Die neue Moderatorin der Gruppe hat ein Kommunikationstool eingeführt, mit dem im Vorfeld

Fragen gestellt werden und die Möglichkeit besteht, Einfluss auf die Gestaltung der jeweiligen Treffen zu geben.

Hauptthemen sind die Herausforderungen durch die Pandemie und die daraus resultierenden Kontaktverbote. Insbesondere die Schul- und Kita-Schließungen stellten alle Familien vor große Herausforderungen.

Gewalt war und ist ein großes Thema, das in der Zeit der Kontaktsperren größer wurde, aber nicht immer gleich bemerkt wurde, weil die sozialen Kontakte fehlten.

23.06.2020 – Videokonferenz – Situation von Alleinerziehenden während der Pandemie

Der Bundesverband des VAMV hatte zu einer Videokonferenz mit der Bundestagsabgeordneten Schneidewind-Hartnagel eingeladen, die sich über Fragen und Nöte von Alleinerziehenden in diesen schweren Tagen und Wochen informieren wollte, um diese dann im Bundestag einzubringen.

Diese direkte Kommunikation wurde von allen Teilnehmer*innen sehr begrüßt. Es ist gelungen, die besonderen Anforderungen an Alleinerziehende in diesen Tagen darzustellen. Die Belastung durch fehlende Betreuung, finanzielle Einbußen, Existenz- und Zukunftsängste wurden dargestellt.

Die Probleme gleichen sich in allen Bundesländern. Hessen ist Vorbild, was die Nutzung der Notbetreuung für Alleinerziehende angeht. In anderen Bundesländern gibt es keine oder nur reduzierte Angebote.

Eine Frage, die alle umtreibt, sind die fehlenden Möglichkeiten, eine Inobhutnahme oder Unterbringung in einem separaten Krankenzimmer nicht notwendig zu machen. Frau Schneidewind-Hartnagel wollte sich hier erkundigen und zurück melden.

16. September 2020 in Frankfurt - Präsentation „LBS-Kinderbarometer Deutschland 2020 Länderbericht Hessen“

Mit dem Kinderbarometer soll den Kindern nicht nur eine Stimme gegeben werden, sondern sie sollen damit auch gehört werden, sagte Kai Klose (Hessischer Minister für Soziales und Integration) als Schirmherr des LBS Kinderbarometer Hessen.

Frau Schöninger (Landesvorsitzende Kinderschutzbund Hessen) stellt fest, dass es erfreulich ist, dass die Kinderrechte den Kindern und Jugendlichen bekannter geworden sind, seit sie in die Hessische Verfassung mit aufgenommen wurden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die hessischen Kinder mehrheitlich in ihren Belangen auf kommunaler Ebene mitbestimmen wollen. Sie fühlen sich jedoch nur ernst genommen, wenn es jemanden gibt, an den sie sich wenden können.

24. September 2020 Frankfurt, Mitgliederversammlung Ombudsstelle für Kinder- und Jugendrechte in Hessen e.V.

Der Fortbestand der Ombudsstelle ist durch eine Spende, die die Zahlung laufender Kosten wie Miete etc. abdeckt, bis Ende 2021 gesichert. Die Beratung der Kinder und Jugendlichen erfolgt ausschließlich durch ehrenamtliche Mitarbeiter*innen. Der Vorstand der Ombudsstelle bemüht sich weiter um eine gesicherte Finanzierung durch das Land.

http://www.ombudsstelle-kinderrechte-hessen.de/fileadmin/Dateien/Dateien/Positionspapier_BNW_Ombudschaft.pdf

25.09.2020 online – Fachgespräch VAMV Bundesverband - Kindergrundsicherung für Alleinerziehende – die Schnittstelle zum Unterhaltsrecht ausgestalten

Das diesjährige Fachgespräch des Bundesverbandes des VAMV fand mit Beiträgen von Prof. Anne Lenze, Hochschule Darmstadt FB Soziale Arbeit, und Prof. Dr. Holger Bonin, IZA & Universität Kassel online statt. Es wurden zum einen verschiedene Modelle der Kindergrundsicherung vorgestellt und zum anderen deren Kosten erläutert. Details zur Veranstaltung sind in der Dokumentation des Bundesverbandes zu ersehen.

Ein wichtiges Fazit der Teilnehmer*innen ist allerdings, dass in keinem der Modelle eine ausreichende Berücksichtigung der besonderen Situation von Alleinerziehenden, unabhängig vom Betreuungsmodell, zu erkennen ist. Hier ist noch viel zu tun!

28.09.2020 Fachgespräch Kindergarantie AGF Bund (Coface)

COFACE möchte ein gesundes und sicheres Umfeld für Familien und ihre Kinder schaffen und hat den Ehrgeiz, einen Kinderkompass 2030 zu bauen, um die Rechte von Kindern besser zu respektieren, und besser auf die Bedürfnisse von Kindern und ihren Familien einzugehen. **Eine Schlüsseldimension, die im Rahmen dieses Kinderkompasses untersucht werden muss, ist die Armutsbekämpfung und die Unterstützung von Kindern, die in Familien in gefährdeten Situationen leben.**

2017 forderte das Europäische Parlament die Europäische Kommission auf, eine vorbereitende Maßnahme zur Einrichtung eines möglichen Kindergarantiesystems durchzuführen. In diesem Zusammenhang hat die Kommission eine Studie zur Durchführbarkeit einer Kindergarantie in Auftrag gegeben, um sicherzustellen, dass alle Kinder in Europa, die von Armut, sozialer Ausgrenzung oder anderen Benachteiligungen bedroht sind, Zugang zu wesentlichen Dienstleistungen von guter Qualität haben. Die Ergebnisse dieser Machbarkeitsstudie wurden auf einem von COFACE und AGF am 29. September 2020 in Berlin veranstalteten Europäischen Expertentreffen vorgestellt und diskutiert.

Während dieses Seminars analysierten wir die Vorschläge der Machbarkeitsstudie und versuchten, einen Beitrag zur Gestaltung der Kindergarantie aus familiärer Sicht zu leisten. Dabei wurde der Zwei-Generationen-Ansatz integriert, um sicherzustellen, dass sowohl Kinder als auch Familien Unterstützung erhalten. Die Ergebnisse der Diskussionen flossen in die öffentliche Konsultation der Europäischen Kommission zu einer europäischen Kindergarantie ein. (die am 7. Oktober endete).

<http://www.coface-eu.org/europe/the-child-guarantee-a-tool-to-tackle-family-poverty-29-september-berlin/>

13.10.2020 Online – Fachgespräch vom Paritätischen Gesamtverband - Wo Kindergrundsicherung (KGS) drauf steht, muss auch Kindergrundsicherung drin sein!

Das Fachgespräch befasste sich vor allem mit den unterschiedlichen Konzepten der einzelnen Gremien, Verbänden und Parteien zur Kindergrundsicherung.

Ziel der Kindergrundsicherung muss sein, die Kinderarmut zu verhindern und Kinderförderung gerechter zu gestalten.

Dazu ist es u.a. notwendig, dass die KGS einfach, unbürokratisch und automatisch ausgezahlt wird und die Kinder und Jugendlichen einen Rechtsanspruch haben.

26.10.2020 online – COFACE-Expertentreffen – Alleinerziehende Familien und Großfamilien im Rampenlicht

Die europäische Organisation der Familienorganisationen lud zu einem Expertengespräch zum Thema Alleinerziehende und Großfamilien ein. Obwohl sich die EU-Wirtschaft von der letzten Rezession erholt hat, hat sie infolge der globalen COVID-19-Pandemie einen weiteren Schock erlitten, wobei die Ungleichheit erneut zunimmt und bestimmte Familienformen vor besonders großen Herausforderungen stehen: Alleinerziehende Familien, Großfamilien, Migrantenfamilien und Familien mit

Behinderungen sind einem hohen Risiko sozialer Ausgrenzung und materieller Benachteiligung ausgesetzt.

Mehr Informationen dazu erhalten Sie auf der Website der COFACE <http://www.coface-eu.org/europe/coface-expert-meeting-spotlight-on-single-parent-families-and-large-families/>

November 2020 - Internationale Webinar-Serie von AGF und ICCFR “Unterstützung für Familien im Trennungsprozess: Zusammenarbeit statt Konfrontation – Internationale Erfahrungen“

Konflikte gehören zum Familienleben. Für rund ein Drittel aller Ehepaare erscheinen diese Konflikte unüberwindbar und es kommt zur Scheidung. Die Erwachsenen stehen nun vor der Herausforderung, Paar- und Elternebene zu trennen, um eine Basis für die folgenden Schritte und notwendige Kommunikation zu finden. Betroffen sind bei jeder angestrebten Lösung jedoch vor allem die Kinder - in Deutschland betrifft dies jedes Jahr etwa 120.000 minderjährige Kinder.

Dabei stellen in jedem Trennungsprozess - und das relativ unabhängig vom übergeordneten Rechtssystem im jeweiligen Staat - die gerichtlichen Scheidungs- oder Sorgerechtsverfahren wichtige, einschneidende Ereignisse mit weitreichenden Folgen für die in Auflösung befindliche Familie dar. Hier kommt einer gelingenden Kooperation zwischen beratenden / unterstützenden Angeboten für Familien und gerichtlichen Akteuren für möglichst konfliktarme Trennungs- / Scheidungsprozesse eine außerordentliche Bedeutung zu.

In einer dreiteiligen, gemeinsamen Webinarserie stellten AGF und ICCFR im November einige bestehende Rechtssysteme und Lösungsansätze in verschiedenen Staaten vor. Im von mir wahrgenommenen Termin gaben Expert*innen aus Deutschland, Ungarn und den USA mit verschiedenen Professionen Einblicke in ihre Gesellschaften, Rechts- und Sozialpraxen und diskutierten vor dem Hintergrund der jeweiligen Rechtsstrukturen unterschiedlichste Möglichkeiten, Familien im Trennungsprozess zu unterstützen. <https://iccf.org/webinars-2020/>

11.11.2020 online – Bündnistag Lokale Bündnisse Familie

„Neue Chancen für Vereinbarkeit nutzen – das gelingt mit den Lokalen Bündnissen für Familie

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben viele gesellschaftliche Bereiche und vor allem Familien stark getroffen und vor große Herausforderungen gestellt. Aber haben sich durch diese Zeit auch neue Chancen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ergeben? Vor diesem Hintergrund lud das Bündnis der lokalen Familienbündnisse zum virtuellen Bündnistag ein.

Unter der Moderation von Cordula Nowotny sprach Frau Petra Mackroth, Leiterin der Abteilung Familie im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und wies u.a. auf die besondere Bedeutung der Betreuung der Kinder für die Vereinbarkeit hin.

Der Impulsvortrag von Dr. David Juncke, Leiter Bereich Familienpolitik, Prognos AG hatte das Thema „Neue Chancen für Vereinbarkeit! – Wie Unternehmen und Familien der Krise erfolgreich begegnen“.

In der anschließenden Podiumsdiskussion konnten Teilnehmer Fragen stellen, die von den Podiumsteilnehmern beantwortet wurden.

Einige Details im Überblick:

- Etwa 38% der Eltern erlebten, dass neue Möglichkeiten zur flexibleren Arbeitsgestaltung geschaffen wurden.
- Bei weiteren 23% wurden bestehende Angebote ausgeweitet.
- 82% der Unternehmen sehen Kinderbetreuung als relevanten Faktor für die Produktivität des Unternehmens.
- 50% der befragten Unternehmen geben an, flexiblere Arbeitszeiten eingeführt zu haben.

Trotzdem konnten 20% der befragten Eltern keine akzeptable Lösung zur Vereinbarkeit finden.

Den gesamten Mitschnitt der Veranstaltung finden Sie hier:

https://www.youtube.com/watch?v=i_VHfZLdKjM&feature=youtu.be

Weitere Links:

Weitere Info: <https://www.erfolgsfaktor-familie.de/events/meldung/kompakt-erklaert-das-foerderprogramm-betriebliche-kinderbetreuung.html>

27.11.2020 Deutscher Frauenrat – online - „Wir müssen reden – über Geld - Geschlechtergerechte Haushaltspolitik im Bund umsetzen“

Der Deutsche Frauenrat hatte unter dem obigen Titel zu einer Fachveranstaltung mit zahlreichen Inputgeber*innen eingeladen, eröffnet wurde die Veranstaltung von der Vorsitzenden Mona Küppers. Vizekanzler und Bundesminister Olaf Scholz legte dar, dass ohne ausreichend politischen Druck beim Thema Gleichstellung an vielen Stellen kein Fortschritt erzielt werden kann. So auch beim Gender Budgeting.

Torsten Puhst, Senatsverwaltung des Landes Berlin, schilderte seine langjährigen Erfahrungen in der Verwaltung mit geschlechtergerechter Haushaltspolitik.

<https://www.frauenrat.de/rueckblick-wir-muessen-reden-ueber-geld/>

20., 27.11. und 04.12.2020 – online - hessenstiftung – familie hat zukunft Stadt Land Familie – und dann kam Corona I-III

Eine dreiteilige Webinar-Serie wurde im Q3 von der hessenstiftung – familie hat zukunft angeboten. Hochaktuell ging es darum, wie sich „Corona“ auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie auf Führung auswirkt.

Eine bunte Mischung von aus unserer Sicht wirklich passend ausgewählten Vertretern aus Wirtschaft, Politik und diversen Verbänden diskutierte dank sehr guter Vorbereitung und Moderation praxisnah und konstruktiv die folgenden

Fragen:

20.11.2020 - Wie lassen sich Familie und Beruf unter Corona-Vorzeichen vereinbaren?

27.11.2020 - Welche Art von Führung braucht es in Zeiten von Corona?

04.12.2020 - Welche Lehren zur Vereinbarkeitskultur ziehen wir aus Corona?

Fazit:

- Home-Office ist an viel mehr Arbeitsplätzen möglich ist, als gedacht.
- Home-Office kann den persönlichen Kontakt der Kolleg*innen nicht vollkommen ersetzen.
- Home-Office ist kein Ersatz für eine gute Kinderbetreuung.
- Es gibt keine Allroundlösungen. Viele individuelle Lösungen sind nötig.
- Es gibt viele gute Beispiele, wie durch Flexibilität und gegenseitige Rücksicht beider Seiten sowohl Mitarbeiter*innen als auch Betriebe profitieren.
- Die Pandemie hat gezeigt, dass Betriebe, die auf Mitarbeiter*innen und deren Situation und Bedürfnisse eingehen, durchaus davon profitieren.

Die wichtigsten Erkenntnisse wurden im Nachgang durch die Veranstalter kompakt und punktgenau aufgearbeitet, Details sind auf der Seite <http://stadt-land-familie-corona.hessenstiftung.de/dokumentation.htm> nachzulesen.



Weitere Aktivitäten

20.02.2020 Erweiterte Vorstandssitzung in Kassel

Anlässlich der ErVo wurde unter anderem über ein Gespräch zwischen Markus Witt (Bundesvorsitzender), Uli Severin (Vorstandsmitglied, Sozialarbeiter) des VafK sowie Daniela Jaspers und Elisabeth Küppers vom VAMV Bundesverband berichtet. Dieses erste Gespräch diente dem Kennenlernen der Beteiligten, konkrete Themen wurden noch nicht besprochen.

Aus Bayern wurde angeregt, auf der neuen Website einen internen Bereich zu schaffen, in dem Vereinsmitglieder bzw. Landes- und Ortsverbände kommunizieren und Daten teilen können.

Es sollen im Bundesvorstand wieder Ansprechpartner für die einzelnen Landesverbände benannt werden.

01.03.2020 Landesdelegiertenversammlung Hessen

Bei der diesjährigen Landesdelegiertenversammlung wurde turnusgemäß ein neuer Vorstand sowie neue Delegierte für die Bundesdelegiertenversammlung gewählt.

Die Vorsitzende Maja Bott, die stellvertretende Vorsitzende Ulrike Peschelt-Elflein und die Beisitzerin Christine Merkel wurden in ihren Ämtern bestätigt. Neu gewählt wurden die stellvertretende Vorsitzende Katharina Bertram sowie die Beisitzerinnen Gerlinde Kränzlein und Ursula Schoof-Camara.

Durch diese Wahl hat der Vorstand nun eine ideale Zusammensetzung aus jungen, dynamischen und erfahrenen Kolleginnen. Aufgrund der besonderen Umstände durch die Pandemie im Laufe des Jahres konnte sich der neue Vorstand bereits bestens einarbeiten und einsetzen.

Auch bei der Wahl der Delegierten für die Bundesdelegiertenversammlung ist es gelungen, neue Mitglieder zu motivieren, sich in die Verbandstätigkeit einzubringen.

VAMV ErVo 26.09.2020 online

Die Bundesvorsitzende, Daniela Jaspers berichtet, dass ein Hauptthema bei den Gesprächen mit Politikern und Verbänden die Pandemie und deren Auswirkungen auf das Leben der Alleinerziehenden und ihrer Kinder ist.

Auch das Fachgespräch zur Kindergrundsicherung am 25.09.2020 war Teil der Diskussion.

Alle Landesverbände berichten über ähnliche Probleme bei der Beratung der Alleinerziehenden seit Beginn der Pandemie. Insbesondere die Vereinbarkeit ist in vielen Fällen nicht zu realisieren. Es gab Einzelfälle, in denen mit Kündigung gedroht wurde, wenn die Mutter nicht zur Arbeit erscheint.

Die Situation in Hessen, in der die Notbetreuung im zweiten Schritt auch für Alleinerziehende ausgeweitet wurde und auch Home-Office und Studium sowie Ausbildung als „berufstätig“ gewertet wurden, sowie die Notbetreuung nicht vom Status des Sorgerechts abhängig gemacht wurde, war leider nicht überall Standard. Hessen war hier Vorreiter!

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Anzahl der Beratungen und Hilfesuchenden seit der Pandemie überall stark angestiegen ist.

VAMV LV Hessen 30./31.11.2020 Informationsveranstaltung

Kooperationspartner/Kontaktstellen/Neue Mitglieder

Aufgrund der Hygienevorschriften wurde die Veranstaltung als Präsenz/Online-Veranstaltung durchgeführt. Die Vertreter*innen der Kooperationspartner und Kontaktstellen sowie neue Mitglieder wurden anhand von Präsentationen über die Organisation und Strukturen des VAMV und dessen Arbeitsweise sowie über die Schwerpunkte der Arbeit des VAMV Hessen in den letzten Monaten und die Projekte und Aufgaben, die in nächster Zeit anstehen, informiert.

Frau Claudia Kasten berichtete über ihre Arbeit beim Aufbau der Koordinierungsstelle für Angebote für Alleinerziehende in Hessen.

In der anschließenden Diskussion wurden Wünsche und Anregungen der Teilnehmer*innen formuliert, die der Landesverband in die weitere Arbeit einbeziehen wird.

So wurde u.a. der Aufbau von Alleinerziehenden-Netzwerken, ähnlich dem FAN in Frankfurt, angeregt. In diesen Netzwerken treffen sich Anbieter regelmäßig (2 bis 4 mal im Jahr) und tauschen Erfahrungen und Bedarfe aus, um die Unterstützung für

Alleinerziehende in den jeweiligen Regionen zu verbessern und besser zu koordinieren.

Auch der Aufbau einer App für Alleinerziehende, in der Angebote und Bedarfe gematcht werden sollen, wurde angesprochen. Hierzu wurden bereits in der Veranstaltung und am Folgetag erste Anregungen gesammelt.

AG Öffentlichkeitsarbeit Bund

Der VAMV Hessen ist mitwirkend in der AG. Zum Jahresende wird das Handbuch für die Unterstützung der Verbände mit Informationen, Best Practice und Vorlagen sowie Anwendungen fertiggestellt und dann zeitnah sowohl als Ringbuch als auch als USB-Stick zur Verfügung stehen.

DGB Frauenausschuss

In der Arbeitsgruppe des DGB-Frauenausschusses wurde das Thema Ganzttag 2025 eingehend diskutiert. Für die kommende DGB-Bezirksfrauenkonferenz 2021 soll ein Antrag zum Ganzttag 2025 ausgearbeitet werden.

Flohmarkt

Nach dem ersten Lock-Down konnte wieder ein Flohmarkt stattfinden, der bei unseren Kunden großes Interesse fand. Den im November geplanten Flohmarkt konnten wir leider nicht mehr ausrichten und müssen die Mindereinnahmen an anderer Stelle ausgleichen.

Homepage

Die Homepage des Landesverbandes konnte durch die Unterstützung des Paritätischen erweitert werden. Insbesondere die Barrierefreiheit stand hier im Vordergrund.

MISEV

Im Verband der binationalen Familien gibt es die AG MISEV, in der migrationssensible Väterarbeit im Vordergrund steht. Der VAMV arbeitet in dieser Gruppe seit Anfang 2020 mit.

Der gegenseitige Austausch und die Unterstützung bei kulturellen Fragestellungen sind sehr hilfreich und beide Seiten planen weitere gemeinsame Vorhaben.



Zum Thema

Corona-Hilfen

Auf der Internetseite des VAMV-Hessen finden Sie Hinweise zu Hilfen in der Corona-Krise.

<https://www.vamv.de/faqs-zur-corona-pandemie-1/welche-hilfen-gibt-es-fuer-alleinerziehende>

Auf der Internetseite des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

<https://www.bmas.de/DE/Schwerpunkte/Informationen-Corona/lotse-fuer-corona-hilfen.html>

Kind in Quarantäne – Lohnersatz

Der Verband alleinerziehende Mütter und Väter in Essen hat zur Änderung im Infektionsschutzgesetz folgende Presseerklärung abgegeben.

[https://www.vamv-nrw.de/presse/presse-](https://www.vamv-nrw.de/presse/presse-detail?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=759&cHash=81ae1ed498f19a488e20323fa0f51732)

[detail?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=759&cHash=81ae1ed498f19a488e20323fa0f51732](https://www.vamv-nrw.de/presse/presse-detail?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=759&cHash=81ae1ed498f19a488e20323fa0f51732)

Kindergrundsicherung

Inzwischen gibt es europaweite Anstrengungen, eine Kindergrundsicherung zu diskutieren und einzuführen. Fast alle Parteien und Verbände haben entsprechende Vorlagen entwickelt.

Die Europäische Union fordert u.a.

- den Zugang zu erschwinglicher frühkindlicher Erziehung und Betreuung zu verbessern.
- angemessene Einkommensbeihilfen wie Kinder- und Familiengeld bereitzustellen.
- die Teilnahme von Kindern an außerschulischen Aktivitäten zu fördern und sie im Vorfeld einschlägiger Maßnahmen zu befragen.
- hochwertige, bezahlbare frühkindliche Bildung und Betreuung.
- Schutz vor Armut.
- besondere Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit.

Diese Vorgaben sollten Grundlage für die Ausarbeitung einer Gesetzesvorlage sein.

In Deutschland werden inzwischen verschiedene Modelle der KGS diskutiert. Parteien und DGB schlagen eigene Konzepte vor. Die Bertelsmann-Stiftung erarbeitet derzeit einen eigenen Vorschlag, der einkommensabhängig sein wird.

Das Bündnis für Kindergrundsicherung, in dem viele Sozialverbände (auch der VAMV) zusammengeschlossen sind, favorisiert eine einkommensabhängige KGS, in Höhe von max. 637 € und einem Sockelbetrag von 300 €.

- In allen Vorschlägen sollen Familienpolitische Leistungen aufgehen.
- Unterschiedlich sind die Anrechnung von Unterhaltsleistungen und die Ausgestaltung für Alleinerziehende.
- Alle Modelle sind einkommensabhängig und Familien mit höherem Einkommen profitieren mehr. Damit ist u.E. der Sinn der KGS nicht erreicht.
- Die besonderen Bedarfe und Anforderungen an die Situation Alleinerziehender werden bisher in allen Entwürfen nicht ausreichend berücksichtigt.

Es bleibt noch viel zu diskutieren!

Kinderbetreuung - Recht auf Ganzttag für die Grundschule ab 2025

Plan ist, dass ab 2025 alle Kinder in Deutschland von der 1. bis zur 4. Klasse einen **Anspruch** auf Ganztagsbetreuung an fünf Tagen in der Woche, für acht Stunden am Tag, haben werden.

Die AGF sagt hierzu

... Die Einführung eines Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter ist für die Familien jedoch ein wichtiger Schritt, um mehr Bildungsgerechtigkeit für Kinder aus Familien mit unterschiedlichen Bildungsressourcen zu schaffen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Es wäre aus unserer Sicht außerdem ein Schritt, um die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Deutschland zu verbessern.

Wichtig ist allerdings auch, dass in den Entwürfen und Planungen die Interessen von Alleinerziehenden Berücksichtigung finden. Nach einem alten Filmtitel „8 Stunden sind kein Tag“ sagen wir heute „8 Stunden sind kein Ganzttag“. Wer einer Vollzeitbeschäftigung nachgehen will, benötigt deutlich mehr als 8 Stunden Betreuung.

Gerade in der Zeit der Pandemie hat sich deutlich gezeigt, welch hohen Einfluss eine gute Betreuungssituation auf die Arbeitsfähigkeit der Eltern, insbesondere der Alleinerziehenden hat.

Kinderzuschlag

Wie unser Bundesverband veröffentlicht hat, soll der Kinderzuschlag gering verdienende Eltern unterstützen und verhindern, dass Familien mit wenig Einkommen Leistungen nach dem SGB II beziehen müssen. Der VAMV hat erreicht, dass der Gesetzgeber den Kinderzuschlag endlich auch für Alleinerziehende geöffnet hat, indem 2019 die Anrechnung von Kindeseinkommen verbessert wurde. Nach wie vor ist der Kinderzuschlag aber eine komplizierte Leistung, die aufwändig beantragt werden muss. Der VAMV setzt sich deshalb weiter dafür ein, den Kinderzuschlag hin zu einer Kindergrundsicherung weiterzuentwickeln. In einem ersten Schritt sollte der Kinderzuschlag automatisch an alle Familien mit kleinen Einkommen ausgezahlt und die maximale Leistungshöhe an die tatsächlichen Bedarfe von Kindern angepasst werden.

<https://www.vamv.de/positionen/themen/familienpolitik/kinderzuschlag>

Kinderbonus

Durch das Konjunkturprogramm der Bundesregierung erhielten kindergeldberechtigte Familien einen einmaligen Kinderbonus von 300 Euro für jedes Kind. Dieser wird in zwei Raten automatisch mit dem Kindergeld ausgezahlt: Dadurch erhöht sich das Kindergeld im September 2020 einmalig um 200 Euro und im Oktober einmalig um 100 Euro.

Soweit so gut – Bei Alleinerziehenden wurde dieser Bonus ungeachtet der Betreuungsanteile zu je 50% auf beide Elternteile verteilt.

Basierend auf einer Umfrage des VAMV Hessen werden 95% der Kinder ganz oder überwiegend im Haushalt eines Elternteils betreut, wobei ein Anteil von 53% seinen Unterhaltsleistungen nicht oder unterhalb der festgelegten Sätze nachkommt. Somit profitieren Eltern, die ihre Kinder selten oder niemals sehen und wenig oder keinen Unterhalt leisten durch den Kinderbonus und nicht die Kinder. Darf ein Kinderbonus sich dann noch Kinderbonus nennen?



Auszeichnungen

Frankfurter Bürgerpreis

Die Stiftung der Frankfurter Sparkasse und die Stadt Frankfurt zeichnen mit dem Bürgerpreis ehrenamtlich Tätige aus Frankfurt und Umgebung aus.

In diesem Jahr kann sich sowohl der Verband alleinerziehende Mütter und Väter in Frankfurt als auch die langjährige stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes Hessen Ulrike Peschelt-Elflein über die Auszeichnung mit einer Urkunde in der Kategorie „Alltagshelden“ freuen.

Die Auszeichnungen bestärken beide Verbände darin, die Lobbyarbeit für Alleinerziehende Familien in Frankfurt und Hessen kontinuierlich und engagiert weiterzuführen!



Hintergrundinformationen

Bundesdelegiertenversammlung (BDV)

Der Verband alleinerziehender Mütter und Väter ist bundesweit organisiert. Die Bundesdelegiertenversammlung (BDV) ist das oberste Organ des VAMV.

Die BDV besteht aus den Delegierten der Landesverbände. Die Delegierten zur BDV werden von den einzelnen Landesverbänden entsprechend deren Satzungen gewählt. Die Anzahl der Delegierten eines Landesverbandes (LV) in die BDV errechnet sich aus der Anzahl der Mitglieder des jeweiligen LV.

Der Bundesverband wird geleitet vom ehrenamtlich arbeitenden Bundesvorstand. Der Bundesvorstand wird unterstützt von der Bundesgeschäftsstelle. Der Bundesvorstand wird bei der jährlich stattfindenden Bundesdelegiertenversammlung turnusmäßig gewählt. Die Bundesgeschäftsstelle ist dem Bundesvorstand unterstellt. Der Bundesvorstand ist an die Beschlüsse der (BDV) gebunden.



Informationen/Hinweise

Qualifikatorische Förderung und Unterstützung alleinerziehender Frauen

Das Zentrum Information Beratung Bildung (ZIBB) für Frauen e.V. in Groß-Umstadt bietet ein Projekt „BIANCA“ (**B**ildung **A**lleinerziehender **N**etzwerk **C**omputer **A**rbeit) zur qualifikatorischen Förderung und Unterstützung alleinerziehender Frauen an.

Ansprechpartnerin ist Bianca Keim, Mitglied und Kontaktstelle des VAMV beim ZIBB
Tel.: 06078-72377 mail: info@zibb-umstadt.de

Teilzeit-Weiterbildung für Alleinerziehende – digitales Wissen für den Beruf

Die Frauencomputerschule ItF e.V. in Kassel startet demnächst eine Weiterbildung für Alleinerziehende. Dieses für die Teilnehmer **kostenlose** Angebot konnte mit Unterstützung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration und Arbeitswelt Hessen angeboten werden. Hier finden Sie eine Kurzbeschreibung der Weiterbildung, an der Sie in großen Teilen von zu Hause aus teilnehmen können:
<https://www.frauencomputerschule-kassel.de/home/angebote-fuer-alleinerziehende>

Petition: Rettungsschirm für Mutter-Kind-Kuren!

Vorher kaum vorstellbar: Die Corona-Zeit hat die hohe Belastung von Alleinerziehenden weiter potenziert. Umso wichtiger, in einer Mutter-Kind- bzw. Vater-Kind-Kur neue Kraft schöpfen zu können.

Nun brauchen diese Kliniken selbst Hilfe: Viele Kliniken sind in ihrer Existenz bedroht. Denn nach kompletten Schließungen können sie nun in der Regel die Plätze wegen der Hygienekonzepte nicht voll belegen. Bis Ende September waren die Kurkliniken deshalb unter einem Corona-Rettungsschirm, um Defizite aufzufangen. Dieser Rettungsschirm ist nicht verlängert worden.

Eine Petition der Diakonie fordert den Bundesgesundheitsminister auf, den Rettungsschirm für Kurkliniken für die Zeit der Pandemie, mindestens jedoch bis zum 31.03.2021 zu verlängern: <http://chnng.it/dPJPfMWgB>

Steuerentlastung für Alleinerziehende soll dauerhaft gelten

Alleinerziehende erhielten bis 2019 für das erste Kind einen Entlastungsbetrag von 1.908 Euro. Für 2020 und 2021 steigt er nun auf 4.008 Euro. Für jedes weitere Kind erhöht sich der Entlastungsbetrag um jeweils 240 Euro. Ein alleinerziehendes Elternteil mit zwei Kindern und einem jährlichen Bruttoeinkommen von 40.000 Euro hätte dadurch rund 600 Euro im Jahr mehr zur Verfügung. Finanzminister Olaf Scholz (SPD) sowie CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt erklärten am 02.12.2020, diese Maßnahme solle nun dauerhaft gelten.

Verwendete Abkürzungen:

AG ÖA –	- Arbeitsgruppe für Öffentlichkeitsarbeit
AGF	– Arbeitsgemeinschaft der Familienorganisationen
BDV	– Bundesdelegiertenversammlung
BGH	– Bundesgerichtshof
BSG	– Bündnis Soziale Gerechtigkeit Hessen
BuT	– BundesTeilhabetgesetz
eaf	- Evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie
ErVo	– Erweiterte Vorstandssitzung Bundesverband
iaf	- Verband der binationalen Familien
LFR	– LandesFrauenRat
MISEV	– Migrationssensible Väterarbeit der iaf

Bitte schreiben Sie uns an, wenn Sie künftig unseren Informationsbrief nicht mehr erhalten möchten. Wir werden unsere Unterlagen dann umgehend aktualisieren. Danke.



Impressum

VAMV Landesverband Hessen e.V.
Adalbertstr. 15/17
60486 Frankfurt am Main,
Tel. 069-97 98 18 79
E-Mail: info@vamv-hessen.de
Internet: www.vamv-hessen.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Maja Bott (MB)
Katharina Bertram (KB)
Claudia Kasten (CK)
Gerlinde Kränzlein (GK)
Ulrike Peschelt-Elflein (UP)

Auflage:

Ausgabe 1-2020, 350 Exemplare